

Malaien-Haubenfasan (*Lophura rufa*)

Internationale Namen⁴	Diese Malaien-Haubenfasan bzw. Vieillot-Feuerrückenfasane kommen im Tiefland von der Malaiischen Halbinsel (Süd Thailand, Malaysia) und auf der Insel Sumatra (Indonesien) vor. Sie leben in feuchten Regenwaldgebieten mit Wildfeigen, Palmen und Bambus, oft entlang von Flüssen bis in Höhen von 1.000 m. Im dichten Unterholz suchen sie nach Insekten, Würmern und manchmal sogar auch Flusskrebse. Des Weiteren nehmen sie auch Blätter, Samen, Früchte und Fallobst zu sich. Im dichten Unterholz sind sie nur schwer zu beobachten, lediglich die Rufe verraten ihre Anwesenheit.	
Herkunft / Lebensraum		
Unterarten	Keine, erst kürzlich von der Borneo-Haubenfasan als eigenständiger Art getrennt, früher als Unterart gerechnet (<i>Lophura ignita rufa</i>).	
Status in der Natur	Der Verlust des Urwaldes durch industrielle Forstwirtschaft, Palmölgewinnung und Flächenerweiterung für die Landwirtschaft und die Jagd nach Bushmeat tragen zu einem abnehmenden Populationstrend bei.	
Globaler Bedrohungsstatus⁵		
Internationaler Schutzstatus⁶		
Aktueller Status in unseren Volieren (Ex-situ)		1 Koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm
	X	2 Bestand etabliert und stabil
	X	3 Bestand instabil
		4 Sporadisch gehalten
		5 Nicht gehalten
WPA Fokusgruppe	Keine	
Haltung in Zoos⁷		
Gesamtlänge	♂ = ca. 65 -70 cm; ♀ = 56 – 57 cm	
Gewicht¹	♂ = 1.700 – 2.110 g; ♀ = 1.450 – 1.880 g	
Stimme/Ruf⁸		
Geschlechtsreife	im 3. Lebensjahr	
Höchstalter²	18 Jahre	
Brutperiode	Ab Ende April	
Gelegegröße	4 – 8 Eier	
Brutdauer	24 – 25 Tage	
Ringgröße	16/14 mm	
<p>Feuerrückenfasane werden nicht sehr häufig gehalten, da sie einige Ansprüche an die Haltung stellen und die Reproduktionsrate nicht sehr hoch ist. Die Küken sind in den ersten Tagen sehr empfindlich und neigen zu Spreizbeinen. Feuerrücken sollten eine Voliere mit Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten haben. Als Urwaldbewohner müssen sie frostfrei überwintert werden. Da sie sich überwiegend in feuchtem Unterholz aufhalten, neigen sie bei zu trockenem Boden zu Schuppenbildung an Füßen und Beinen, daher sollte der Untergrund auch in der Winterzeit eine leichte Feuchte haben, jedoch keine Nässe. Die Hähne der Feuerrückenfasane sind wenig scheu, zuweilen sogar angriffslustig wenn es darum geht, das Revier oder die Brut zu verteidigen. Gelegentlich beteiligen sie sich bei der Aufzucht. Die Küken sind anfangs sehr scheu aber neigen irgendwann dazu, zahm zu werden, was auf jeden Fall vermieden werden sollte, denn zahm aufgezogene Hähne werden extrem angriffslustig. Das namensgebende kupferfarbene Rückengefieder zeigt der Hahn, wenn er balzend die Flügel ins Schwingen bringt. Als Futter sollte ein eiweißreicheres Grundfutter gegeben werden, das während der Brut etwas angereichert werden sollte. Früchte sollten ebenfalls nicht fehlen.</p>		